



Krippen ABC

Ev.-luth. Bonhoeffer Kindertagesstätte Badbergen

A

Anfang

Bis 8:30 Uhr kommen die Kinder erst einmal in Ruhe bei uns an. Erklären Sie Ihrem Kind, wann Sie es abholen und zeigen Sie, dass Sie sich auf das Wiedersehen freuen. Auch wenn die Kleinen noch nicht alle Worte verstehen, so wissen sie doch Mimik, Gestik und Stimmlage ihrer Eltern zu deuten. Verabschieden Sie sich jedoch kurz und schmerzlos.

Anmeldung

In unserer Kindertagesstätte können bis zu 15 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren in der Krippe betreut werden. Die Aufnahme des Kindes erfolgt nach Unterzeichnung eines Betreuungsvertrages durch die Erziehungsberechtigten und unseren Träger, bzw. in Vertretung die Einrichtungsleitung.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes an unsere pädagogischen Fachkräfte. Sie endet mit der Übergabe des Kindes an die Eltern/ zur Abholung berechtigte Person.

Achtsamkeit

Wir legen in unserer Einrichtung besonderen Wert auf einen achtsamen Umgang. Darunter verstehen wir nicht nur einen achtsamen Umgang mit anderen, sondern auch mit sich selber und der Natur. Diese Thematik findet Einfluss in verschiedenen Bereichen in unserem Alltag.

Abschlusskreis

Der Abschlusskreis ist ein individuell gestaltbares Tagesritual und dient als interner Gruppenabschluss. Im Abschlusskreis finden die Reflexion des Tages und die Besprechung der nächsten Tage statt. Dadurch bietet sich ein Rahmen für die Partizipation aller Kinder. Weiterhin bietet er gemeinschaftliche Spielmöglichkeiten, Zeit für Feste und deren Wertschätzung (z.B. Geburtstage), Bilderbuchbetrachtungen und die Verabschiedung einzelner Kinder.

Angebote



Freie Angebote sind fest in unserem Wochenplan verankert. Dieser bietet den Eltern und Kindern Orientierung. Zusätzlich finden gruppenübergreifende Angebote statt. Die Kinder haben die Möglichkeit an den Angeboten teilzunehmen. Trotzdem versuchen wir die Kinder immer wieder für die Teilnahme zu motivieren.

Allergien

Bei Allergien ihres Kindes (z.B. Unverträglichkeit auf Lebensmittel, Pflasterallergie, Sonnenallergie) bitten wir Sie, uns diese umgehend mitzuteilen.

Auszubildende

Wir bilden vorrangig Berufspraktikanten im letzten zur staatlichen Anerkennung aus. Des Weiteren begrüßen wir jederzeit Wochenpraktikanten der Unter- und Oberstufe in der Ausbildung zum/ zur ErzieherIn. Zudem freuen wir uns über freiwillige Praktika z.B. zum Abschluss des Fachabiturs. Schülerpraktikanten zur Berufsorientierung sind ebenfalls herzlich Willkommen. Bitte teilen Sie uns Ihre Kontaktdaten sowie den gewünschten Praktikumszeitraum per eMail mit.

Abholzeiten

Die Abholzeit endet um 14.00 Uhr.

B

Bewegung

Zu unserer Einrichtung gehört ein geräumiges Außengelände mit verschiedenen Kletter- und Wahrnehmungsangeboten. Es finden in jeder Gruppe mindestens einmal wöchentlich Turnangebote statt. Die Kindertageseinrichtung ist zudem nahe am Wald gelegen, daher gehen wir mindestens einmal die Woche in den Wald, auf den Spielplatz oder ähnliches. Die einzelnen Gruppenräume bieten zusätzliche Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote. In unserer Kindertagesstätte haben Kinder altersspezifisch und Entwicklungsspezifisch Gelegenheit ihre Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Mut zu erfahren. Sie erhalten vielfältige Gelegenheiten, sich in den verschiedensten Bewegungsarten auszuprobieren. Die Kinder können durch unser vielseitiges Angebot ihren eigenen Körper wahrnehmen und einschätzen lernen. Weiterhin geht unsere Bewegungserziehung auch immer mit Sprache einher und findet alltagsintegriert statt. Des Weiteren sind wir, durch die vorhandenen Kompetenzen und Kenntnisse im Bereich der Psychomotorik des Teams, in der Lage die Bewegungserziehung mit Fachwissen zu begleiten.

Baden



Bei schönem Wetter gehört das Spiel mit Wasser bei uns dazu. Hierfür sind entsprechende Badekleidung und ggf. Badewindeln mitzubringen.

Bildungsbereiche

Folgende Bildungsbereiche finden Berücksichtigung:

- Bewegung
- Ernährung, Körper und Gesundheit
- Sprache
- Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

Brandschutz

In unserer Kita finden eine jährliche Feuerlöschübung sowie eine Unterweisungen zum Brandschutz für die Mitarbeiter statt.

Bringzeit

Die Bringzeit beginnt um 8:00 Uhr. Randzeiten 7.00 Uhr

Bildungsdokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen des Kindes ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Hierzu nutzen wir Beobachtungsbögen, die auch in Gesprächen mit den Eltern eingesetzt werden. Einmal im Jahr, um den Geburtstag des Kindes, bieten wir Ihnen ein Entwicklungsgespräch an. Im Vorschulalter finden zweimal im Jahr Elterngespräche statt, um auch über die Sprachentwicklung zu informieren. Bei Bedarf können natürlich auch zusätzliche Gesprächstermine vereinbart werden.

Benachrichtigung

Wenn Ihr Kind die Kindertagesstätte nicht besucht, weil es krank ist, einen Ferientag einlegen möchte o.ä., bitten wir Sie, uns rechtzeitig telefonisch oder per Leandoo zu benachrichtigen, damit wir uns keine Sorgen machen müssen und entsprechend der Kinderzahl den Tag planen können.

C



Checkliste

Das braucht Ihr Kind in der Krippe:

- 4 Fotos
- Gummistiefel, Buddelhose, Regenjacke
- Hausschuhe oder Stoppersocken
- Wechselwäsche
- evt. Schlafsack
- Ersatzschnuller
- Windelpaket, Feuchttücher, Wundcreme

D

Danke

Danke, dass Sie sich für unsere Krippe entschieden haben und uns ihr Vertrauen schenken, Ihre Kinder wohlbehütet durch die Krippenzeit zu führen. Danken möchten wir außerdem für Ihre Mitarbeit, Anregungen und Kritik.

Datenschutz

Da wir all Ihre Angaben/Gespräche streng vertraulich behandeln, binden wir uns somit an eine Schweigepflicht.

Draußen spielen

Bitte sorgen Sie für wettergerechte „Matschkleidung“ in der Krippe (z.B. entsprechende Regenkleidung, Kleidung die auch schmutzig werden darf), denn wir gehen fast täglich nach draußen. Auch in den kälteren Jahreszeiten gehen wir nach draußen und die Kinder benötigen somit passende Kleidung für die Winterzeit. Wir bitten Sie regelmäßig die Draußen Kleidung Ihres Kindes auf Wettertauglichkeit zu überprüfen und zum Waschen mit nach Hause zu nehmen. Sobald die Sonneneinstrahlung im Frühjahr stärker wird, sollten die Kinder am Morgen zu Hause eingecremt werden. Um einen ausreichenden Sonnenschutz für unsere kleinen Kinder zu gewährleisten, cremen wir ein zweites Mal ein. Bitte bringen Sie hierfür Ihre eigene Sonnencreme mit und geben diese bei uns ab.

E

Eingewöhnung

Damit Ihr Kind sich erfolgreich in der Krippe eingewöhnt, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern, und den pädagogischen Fachkräfte von enormer Wichtigkeit. Die Eingewöhnung stellt an Ihr Kind große Entwicklungsaufgaben. Es muss sich an die pädagogischen Fachkräfte, die anderen Kinder, den pädagogischen Alltag und die Umgebung in und um die Krippe gewöhnen.

Die Eingewöhnung in unserer Krippe erfolgt in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

1. Das Eingewöhnungsvorgespräch ist der erste Kontakt zwischen Ihnen und der Bezugserzieherin. In diesem Gespräch wird die Betreuung und Eingewöhnung Ihres Kindes ausführlich besprochen, aber es ist auch Zeit um den Elternfragebogen, den Sie bereits vorher bekommen haben, durchzusprechen und um Fragen etc. zu klären.
2. In der dreitägigen Grundphase kommen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die Krippe. Es findet in den ersten drei Tagen keine Trennung statt.
3. Ab dem vierten Tag beginnen wir in der Regel mit dem ersten Trennungsversuch. Nach Absprache mit der Bezugserzieherin verabschieden Sie sich kurz und bestimmt von Ihrem Kind und verlassen den Gruppenraum. Die Bezugserzieherin kümmert sich um Ihr Kind und tröstet es wenn nötig. Sollte das Kind sich nicht trösten lassen, werden Sie sofort benachrichtigt und die Trennung wird für diesen Tag abgebrochen.
4. In der Stabilisierungsphase wird die Trennung, wie in Punkt 3 beschrieben, zeitlich immer weiter ausgedehnt.
5. Nun folgt die Schlussphase. Nun halten Sie sich nicht mehr in der Krippe bzw. im Eingangsbereich auf, sind aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind grundsätzlich in einer guten Stimmung befindet und es sich von den pädagogischen Fachkräften betreuen lässt.
6. Im Anschluss der Eingewöhnung findet ein kurzes Eingewöhnungsgepräch statt.

Ernährung

Das gemeinsame Essen wird von uns als bedeutendes Ritual verstanden, daher essen wir immer zusammen im Speiseraum. Das Frühstück ist ein offenes Angebot und findet von 8.00-9.45 Uhr statt.



Elternarbeit

Wir sind eine familienergänzende Einrichtung. Der intensive Austausch und Kontakt zu den Eltern ist uns sehr wichtig, damit ein vertrauensvolles Verhältnis wachsen kann. Während der Gruppenzeit können kurze Informationen ausgetauscht werden. Bestimmte Gesprächsanlässe brauchen mehr Zeit, so dass dafür ein Termin vereinbart werden sollte. Wir freuen uns über Ihr reges Interesse an Elternabenden, Projekten, Arbeitseinsätzen und bei der Vorbereitung verschiedener Festlichkeiten

Elternbeirat

Alle Gremien der Elternmitwirkung, so auch der Elternbeirat, sollen die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und dem pädagogischen Personal sowie das Interesse der Eltern für die Arbeit der Einrichtung fördern.

Die Aufgaben des Elternbeirates bemessen sich an den Regelungen im Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (§ 9 (4) Kinderbildungsgesetz – KiBiz und dem Ersten KiBiz-Änderungsgesetz).

Der Elternbeirat vertritt insbesondere die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung.

Essen

Essenszeiten in unserer Kindertagesstätte sind morgens von 8:30 Uhr bis 9:45 Uhr und mittags von ca. 11:45 Uhr bis 12:30 Uhr. Das Frühstück wird von den Eltern mitgebracht. Bitte bringen Sie dies vorbereitet (portioniert und geschnitten) mit. Jedes Kind sollte täglich – wenn möglich- frisches Obst und Gemüse dabei haben. Wir beziehen täglich warmes Mittagessen. Das Menü beinhaltet einen Hauptgang (mit Salat), sowie einen abwechslungsreichen Nachtisch. Wir Erzieherinnen achten bei der Menüauswahl auf abwechslungsreiche und ausgewogene Mahlzeiten.

Eigentum der Familie

Mit Kleidung, oder anderen in die Kindertagesstätte mitgebrachten Gegenständen gehen wir mit größtmöglicher Sorgfalt um. Für Verlust oder Beschädigung haftet die Einrichtung jedoch nicht.

Elternpost

Die Elternbriefe bekommen Sie in den Briefkasten, der mit dem Namen Ihres Kindes versehen ist oder über unser Leandoosystem.

F

Feste und Feiern



Im Laufe des Kindergartenjahres feiern wir viele Feste, so feiern die Kinder in ihren Gruppen gemeinsam Karneval, Ostern, Geburtstage, den letzten Kindertag usw.

Ferien und Schließzeiten

In den Sommerferien bleibt unsere Einrichtung für zwei Wochen geschlossen. Je nach Lage der Feiertage auch für ein- bis zwei Wochen zwischen Weihnachten und Neujahr. Alle Termine teilen wir Ihnen rechtzeitig schriftlich mit.

Fotograf

Einmal im Kindergartenjahr laden wir einen Fotografen ein, der Gruppenbilder und Einzelaufnahmen erstellt. Diese können bei Interesse käuflich erworben werden.

Förderbedarf

Durch das Beobachten und die Dokumentation des Entwicklungsverlaufes des Kindes ist es möglich speziellen Förderbedarf festzustellen. Es findet ein Austausch im Mitarbeiterteam sowie mit den Eltern statt. Ggf. wird in Zusammenarbeit mit externen Therapeuten ein individuelles Förderangebot entwickelt.

Fortbildung

Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter erklärt sich arbeitsvertraglich zur Fortbildung bereit. Die für Fortbildung zur Verfügung stehenden Mittel regelt der jeweilige Haushaltsplan der Elterninitiative.

Themenwünsche sowie Terminwünsche werden mit der Leitung bzw. dem Personalvorstand abgestimmt und orientieren sich an der aktuellen pädagogischen Praxis. In der Regel werden Mitarbeiter für 5 Tage jährlich zur Fortbildung freigestellt.

Freispiel

Freispielzeit ist Lernzeit; die tägliche Arbeit Ihres Kindes. Hier können die Kinder über ihren Spielpartner, das Spielmaterial, die Dauer und den Inhalt des Spiels selbst entscheiden. Die Kinder werden hierbei angeregt, Eigeninitiative zu entwickeln und selbstständig Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Sie haben die Möglichkeit, Erlebnisse in verschiedenen Spielformen zu verarbeiten.

Während des Freispiels können wir die Kinder intensiv beobachten und somit ihre Stärken, Vorlieben und Abneigungen erkennen, um sie dementsprechend zu fördern. Während des Freispiels erkunden die Kinder ihre Umwelt und erforschen das Spielmaterial.

Zudem finden erste Kontakte der Kinder untereinander statt. Die Kinder werden durch die Raumgestaltung und die Spielangebote dazu angeregt, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Im Freispiel sind die wichtigen Erlebnisschwerpunkte die Kontaktaufnahme, Absprache und Konfliktlösung, sowie der Austausch untereinander (verbal und nonverbal).

Die Erzieherin steht dabei als Spielpartner und zur Unterstützung bei Konfliktsituationen natürlich zur Verfügung.

G

Geburtstagskalender

Jede Gruppe des Kindergartens hat ihren eigenen individuell gestalteten Geburtstagskalender. Der Kalender führt alle Mitglieder der Gruppe (pädagogisches Personal und Kinder) und zeigt anschaulich deren Alter. Durch ein Foto des Kindes ist für jeden ersichtlich, um welches Kind es sich handelt. - Die Geburtstagskalender können nach einigen Jahren ausgetauscht oder neu gestaltet werden

Gezielte Aktivitäten

Wenn die Gruppensituation es erlaubt, bieten wir eine kreative Tätigkeit oder andere Aktivitäten wie Sinnesschulung mit Naturmaterialien, Bewegungsangebote oder Bastelarbeiten an. Hierzu bereiten wir jährlich mehrere Projekte zu verschiedenen Themen (Farben, Bauernhof, Fahrzeuge, Natur, Licht, Musik) jährlich vor.

Die Kinder können dann selbst entscheiden, ob sie an den Angeboten teilnehmen möchten.

Garderobe

Der Platz Ihres Kindes ist mit einem Namen/Bild versehen. Bitte achten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind auf Ordnung an diesem Platz.

Garten

Für die Kinder ist der Aufenthalt im Garten besonders wichtig, da sie hier ausgiebig rennen und sich bewegen können. Der Garten bietet vielfältigste Erlebnismöglichkeiten, um ganzheitlich die Welt zu erforschen. Auch bei regnerischem Wetter können die Kinder nach draußen zum Spielen gehen.

Bitte achten Sie dabei auf wettergerechte Kleidung, wie Gummistiefel, Matschhose, Regenjacke, usw.

H



Hausschuhe Stopper- oder Anti Rutsch Socken

Bitte geben Sie Ihrem Kind Rutschsöckchen mit, am besten mit Gummisohle (Rutschgefahr), da unsere Krippenkinder oft unsicher oder gerade am Laufen Lernen sind.

Hygiene

Vor und nach den Mahlzeiten waschen alle Kinder die Hände, so auch nach dem Draußen sein und nach dem Toilettengang.

Hilfestellung

Das Wichtigste für Kleinkinder ist, dass sie sich geliebt, beschützt, geachtet und geborgen fühlen.

Durch Ruhe, Ordnung und immer wiederkehrende Rituale helfen wir den Kindern, sich bei uns einzuleben, Vertrauen zu fassen und sich wohl zu fühlen.

Heimweh

Wenn die Kinder neu in die Einrichtung kommen, bekommen sie Heimweh nach ihren Eltern und dem Zuhause. Auf dieses Heimweh reagieren wir je nach Kind und Sachlage ganz individuell. Wir versuchen zu trösten, die Sorgen aufzufangen und Freude und Sicherheit auszustrahlen. Aber wir lassen kein Kind leiden oder unnötig weinen. Wir werden uns dann bei Ihnen melden, mit Ihnen Rücksprache halten und ggf. sollten Sie Ihr Kind dann früher abholen.

I

Individuell

Jedes Kind ist ein Individuum und wir freuen uns auf jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen.

Infektionsschutz

Alle Personensorgeberechtigten unterzeichnen die Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gem. § 34 Abs. 5 S. 2 des Infektionsschutzgesetzes für Gemeinschaftseinrichtungen (Kindergärten).

Das Infektionsschutzgesetz schreibt zum Beispiel vor, dass ein Kind nicht in den

Kindergarten, die Schule oder eine andere Gemeinschaftseinrichtung gehen darf, wenn es an bestimmten Infektionskrankheiten erkrankt ist oder ein entsprechender Krankheitsverdacht besteht. Das Infektionsschutzgesetz regelt außerdem die Mitteilungspflicht. Falls bei Ihrem Kind ein Besuchsverbot besteht, informieren Sie uns bitte unverzüglich darüber und über die vorliegende Krankheit. Dazu sind Sie gesetzlich verpflichtet und tragen dazu bei, dass wir zusammen mit dem Gesundheitsamt die notwendigen Maßnahmen gegen eine Weiterverbreitung ergreifen können. Ein meldepflichtig erkranktes Kind darf die Gemeinschaftseinrichtung erst nach Vorlage eines ärztlichen Attestes mit der Bestätigung „frei von ansteckenden Erkrankungen“ besuchen.

Des Weiteren regelt das Infektionsschutzgesetz die Vorbeugung vor ansteckenden Krankheiten. Gemeinschaftseinrichtungen sind nach dem Infektionsschutzgesetz verpflichtet, über allgemeine Möglichkeiten zur Vorbeugung ansteckender Krankheiten aufzuklären. Das Infektionsschutzgesetz ist selbstverständlich ebenso für alle Mitarbeiter eine verbindliche Regelung und stützt unter anderem den Arbeitsschutz.

Information

Die Eltern werden über alle Aktionen der Kindertagesstätte informiert. Elterninformationen gibt es im Eingangsbereich an der Pinnwand, Durch Leandoo, durch Elternbriefe oder im „Tür-und-Angel Gespräch“ mit der Erzieherin.

K

Kinderschutz

Personensorgeberechtigte haben die Möglichkeit den einrichtungsspezifischen Schutzplan im Büro der Leiterin einzusehen. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind diesbezüglich achtsam und werden Ihnen gerne situationsbezogene Beratungsangebote unterbreiten, bevor es zur Kindeswohlgefährdung kommt. Jede in der Kindertagesstätte Sterntaler mit Kindern tätige Person muss vor Tätigkeitsbeginn ein gültiges erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

Krankheiten

Bei Erkrankung des Kindes bitten wir um kurze telefonische Nachricht bis 9.00 Uhr. Bei ansteckender Krankheit und/oder Fieber müssen die Kinder zu Hause bleiben. Fieber heißt bei uns 38 C und höher. Eine Erkrankung ist eine hohe Belastung für das Kind und bedeutet für alle anderen Kinder und das Fachpersonal eine hohe Ansteckungsgefahr. Die Kinder müssen 1 Tag Fieber bzw. symptomfrei sein, bevor sie wieder in die Einrichtung kommen dürfen.

L

Lernen

Im Kitaalter vollzieht sich eine besondere intensive Entwicklung. Sie betrifft besonders:

- die Sinnestätigkeit
- die Bewegung und die Körperbeherrschung
- den Umgang mit allerlei Gegenständen
- den Spracherwerb
- die Sozialisation, sowie
- die Selbstständigkeit

Diese Tätigkeitsbereiche entwickeln sich wechselwirkend im Rahmen des unmittelbaren Umgangs des Kindes mit seiner Umgebung und den Erwachsenen. Dabei stehen wir Ihrem Kind stets hilfreich zur Seite.

M

Mathematische Bildung

Durch das Lösen verschiedener Alltagssituationen, Regelmäßigkeiten und dem Erkennen von Mustern erleben Kinder Mathematik, lernen Lösungen zu finden und entwickeln strukturierte Denkmuster und damit eine positive Einstellung zur Mathematik.

Mittagskreis

Vor dem Mittagessen treffen sich alle Kinder zum Mittagskreis. Wir begrüßen uns, singen zusammen Lieder und machen Finger- und Kreisspiele und verabschieden uns.

Medikamente

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir Kindern ohne schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten und des behandelnden Arztes keine Medikamente verabreichen. Muss Ihr Kind regelmäßig Medikamente einnehmen, sprechen Sie bitte die Erzieherin an.

Mama und Papa

...sind und blieben die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder; auch in der Krippe. Doch die Kinder beginnen sich langsam etwas von den Eltern zu lösen und entdecken ihre eigene Welt – sie lernen bspw. das Laufen und gehen so auf Entdeckungsreise.



Teilweise schon unabhängig von ihren Eltern. Das ist für beide Seiten ein wichtiger und schwieriger Schritt. Helfen Sie Ihrem Kind nach vorne zu gehen – die ersten Schritte ohne Sie zu meistern, und denken Sie daran: Es wird immer gerne wieder zu Ihnen zurückkehren!

Musisch- ästhetische Bildung

Unsere Einrichtung bietet Reim und Rhythmis im Alltag, sowie routinierte und wiederkehrende Lieder und Sprüche. Alle Bereiche, die vielfältige Sinneserfahrungen und Ausdrucksformen ermöglichen sind wichtig (freies Spiel, Gestalten, Musik, Tanz, Bewegung, Rollenspiel und Singen).

N

Natur

Wir möchten unseren Kindern die Möglichkeit geben, die Natur zu erleben und zu verstehen. Durch Entdeckungsreisen in und außerhalb unserer Kindertagesstätte sollen die Kinder die Natur in ihrem Jahresrhythmus kennenlernen und ihrem Alter und Entwicklungsstand gemäß auf verantwortungsvolle Weise mit ihr umgehen.[1]
Hierfür gestalten wir mit den Kindern verschiedene Projekte zum Thema Natur und Umwelt.

Naturwissenschaftliche Bildung

Um Verantwortung im Umgang mit Natur zu übernehmen, setzen wir uns unter Anleitung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen experimentell auseinander.

Namen

Um Verwechslung der Kleidung vorzubeugen, bitten wir Sie, in die Jacke, Schuhe, Mützen usw. den Namen Ihres Kindes einzutragen.

Notfall

Für den Notfall benötigen wir eine Telefon- bzw. Handynummer, unter der Sie immer erreichbar sind. Wichtig ist es auch, andere Notfallnummern anzugeben (Arbeit, Großeltern,...) Sollten sich Ihre Telefonnummern ändern, teilen Sie uns dies bitte unverzüglich mit.

O



Ökologische Bildung

Durch ganzheitliche Naturerlebnisse - im Kindergartenalltag erleben Kinder die Natur indem sie ganzheitlich forschen, hinterfragen und entdecken wie Umwelt, Pflanzenwelt sowie der eigene Körper funktionieren und zusammen wirken.

Orientierungsplan

Wir orientieren uns bei der pädagogischen Arbeit an den Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir nehmen gerne die Möglichkeit wahr die Öffentlichkeit auf unsere Kindertagesstätte aufmerksam zu machen und für uns zu werben. Unsere Homepage stellt ein wichtiges Medium dar. Des Weiteren nehmen wir regelmäßig an externen Angeboten teil.

Öffnungszeiten

Wir haben von Montag bis Freitag von 07.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

P

Partizipation

Bei uns findet demokratische Bildung statt, indem wir Kinder mitbestimmen lassen. Vor- und Nachteile werden gemeinsam abgewogen, Entscheidungen fallen in der Gemeinschaft und wir finden einen Konsens. Das fördert Selbstbewusstsein und macht Kinder stark.

Pädagogische Arbeit

Unsere pädagogischen Ansätze sind situationsorientiert und ganzheitlich. Wir planen unseren Alltag entsprechend der Interessen, Bedürfnissen und aktuellen Situationen der Kinder. Auf dieser Kind orientierten Grundlage planen wir daher all unsere Projekte der Kindergruppe entsprechend.

Persönlichkeit

Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit. Es soll sich von uns in seiner Eigenart angenommen fühlen. Besondere Fähigkeiten und Interessen des einzelnen Kindes wollen wir entdecken und fördern.

Probleme

Wenn Probleme auftauchen, die Ihr Kind, Sie selbst, uns Mitarbeiterinnen, oder die pädagogische Arbeit betreffen, wenden Sie sich bitte an uns. Wir bemühen uns, gemeinsam mit Ihnen eine Lösung zu finden. Für konstruktive und sachliche Kritik sind wir immer offen!

Q

Qualität statt Quantität

Kinder haben einen natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang. In unsere Krippe soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, diesen Drang auszuleben. Es ist nicht so wichtig, dass Ihr Kind viel Gemaltes mit nach Hause bringt, sondern welche Gelegenheiten es hat, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen.

Qualitätsmanagement

Neben den Niedersächsischen Orientierungsplan ist QMSK Qualitätsmanagement-Kindertagesstätten) Grundlage unserer Arbeit. Während der zweijährigen Qualifizierungsmaßnahme wurde uns, individuell auf unsere Einrichtung zugeschnitten, ein Handbuch erstellt, an dessen inhaltlichen Vorgaben wir uns richten. Diese Handlungsvorgaben sind verpflichtend für alle pädagogischen MitarbeiterInnen. Jährlich wird in einer Qualitätskonferenz Aktualität, Pädagogik und Inhalt geprüft und angepasst.

R

Ruhe

Wir achten auf eine ruhige Atmosphäre im Tagesablauf. Ruhe und Stetigkeit ist eine der wichtigsten gesundheitsfördernden Lebensbedingungen unserer Kinder. Kinder, die schon früh am Morgen zu uns kommen und im Laufe des Tages müde werden, geben wir die Gelegenheit eines Vormittagsschlafes, ganz individuell und an den Bedürfnissen der einzelnen Kinder angepasst. Unsere Kleinen schlafen in altersentsprechenden Kinderbettchen.

S

Schutzmaßnahmen

Unsere Mitarbeiter tragen grundsätzlich Einwegschutzhandschuhe zur Vermeidung von Infektionen:

- beim Wickeln
- beim begleiteten Toilettengang

- bei der Wundversorgung
- im Umgang mit erregerhaltigen Körperausscheidungen und Erbrochenem

Schlafen

Für jedes Kind steht in unserer Krippe ein Schlafplatz zur Verfügung. Ein Schlafsack und ein Schnuller und/oder Kuscheltier sollten immer in der Einrichtung sein.

Situationsorientierter Ansatz

In unserer pädagogischen Arbeit gehen wir von der Lebenssituation des Kindes aus und berücksichtigen hierbei den individuellen Entwicklungsstand bzw. die Fähigkeiten und Fertigkeiten des einzelnen Kindes. Hierbei ist für uns die Einsicht maßgeblich, dass Kinder am intensivsten und nachhaltigsten durch gesammelte Erfahrungen lernen, die auf selbständigerem oder angeleitetem Handeln beruhen, wobei nicht das Ergebnis, sondern der Prozeß im Vordergrund steht. Wir knüpfen an die Interessen des Kindes bzw. der Gruppe an und gehen flexibel auf aktuelle Ereignisse ein.

Darüber hinaus möchten wir den Kindern angemessene Hilfen zur Verarbeitung von Konflikten geben. Dem einzelnen Kind möchten wir Anregungen bieten, ihm aber auch den Freiraum lassen, entsprechend seiner Bedürfnisse und Fähigkeiten frei gestalten und experimentieren zu können.

Für die jüngsten Kinder ist es uns wichtig besonders die Eingewöhnungsphase über einen längeren Zeitraum und intensiver zu begleiten.

Für viele unter dreijährige Kinder und deren Eltern ist es oft das erste Mal, dass sie sich voneinander lösen. Unser Ziel ist eine sanfte, elternbegleitete und bezugssorientierte Eingewöhnung.

Sommerzeit

Die schönste Zeit im Jahr verbringen wir viel im Freien, daher ist es wichtig, dass sie Ihre Kinder morgens komplett mit Sonnenschutzcreme eincremen und immer eine Kopfbedeckung mitgeben! Die Kinder dürfen dann nämlich auch planschen!

Sozial-, kulturell- und interkulturelle Arbeit

Ab Beginn der Kindergartenzeit erleben die Kinder die Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Aufbauend darauf entwickeln sie ein interkulturelles Gemeinschaftsgefühl. Unsere Einrichtung fördert die Unabhängigkeit im Denken und Handeln und bestärkt die Kinder und Mitarbeiter in einer vorurteilsfreien Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen, Menschen und Menschen mit Einschränkungen. Die Kinder sollen bei uns Selbstvertrauen für die eigene Meinung entwickeln und lernen andere Meinungen zu hinterfragen. Weiterhin vermitteln wir das bewahren der Eigenständigkeit sowie Respekt und Rücksicht.

Spielzeug

Bei uns ist für abwechslungsreiches Spielzeug gesorgt, so dass eigene Spielsachen zu Hause bleiben können. Ein kleiner „Tröster“ (Kuscheltier etc.) ist natürlich bei uns herzlich willkommen.

Sprache

Kommunikation und Sprachanbahnung bilden vom ersten Kindertag an einen wesentlichen Schwerpunkt in der Beziehungsarbeit mit dem Kind. Die ErzieherInnen nehmen hauptsächlich verbal Kontakt zu dem Kind auf und versuchen es zu verstehen, seine Bedürfnisse zu erkennen und eine emotionale Basis zu dem Kind aufzubauen. Es wird beobachtet, wie das Kind Kontakte zu anderen Kindern aufnimmt und es wird ermutigt, dies verbal zu tun. In fest ritualisierten Morgen- oder Abschlusskreisen kann sich jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend kommunikativ mit einbringen, seine Wünsche und Pläne für den Tag äußern, Probleme besprechen und Kinderkonferenzen durchführen.

Aktives Zuhören und sich zurücknehmen gehört mit zum Erlernen der demokratischen Prinzipien unserer pädagogischen Arbeit. Die ErzieherInnen dienen den Kindern als Vorbild und regen aktiv durch verschiedene Angebote und auch Medien zum Sprechen an. Die Sprechfreude zu entwickeln ist hierbei oberstes Ziel um die Experimentierlust mit Sprache auszubauen. Die ErzieherInnen nehmen die Wort- und Grammatikerfindungen der Kinder, ihre Sprachbilder, sowie andere individuelle Ausdrucksweisen der Kinder wahr, und greifen sie in Sprach- und Rhythmusspielen auf. So wird die Fantasie angeregt und das Kind immer wieder in die aktive Kommunikation mit dem Erwachsenen und den anderen Kindern der Gruppe geführt. Die Kinder lernen während ihrer Kindergartenzeit spielerisch ihre Bedürfnisse zu äußern, Absichten und Meinungen zu verbalisieren und zu diskutieren, wie auch Konflikte verbal zu lösen. Das fördert das Verständnis untereinander und auch den sozialen Umgang miteinander. Auch wird die Körpersprache wie auch der Einsatz von Mimik und Gestik als feste Ausdrucksmöglichkeit angenommen.

Sprachförderung

In unserer Einrichtung findet alltagsintegrierte Sprachbildung statt, das bedeutet die unterstützte Sprachbildung durch alle Fachkräfte im gemeinsamen Alltag (Sprachspiele, Mundmotorik, Lautbildung, usw.)

Weiterhin bietet der Alltag den Kindern verschiedene Sprachangebote zu unterschiedlichen Themenbereichen. Die Kinder erlernen aktiv einen korrekten Umgang mit Mehrsprachigkeit und unterstützen sich gegenseitig. In Gesprächen mit Kindern sind wir bemüht das korrektive Feedback zu nutzen, um die Kinder in ihrer Sprache bestmöglich zu bestätigen, anzunehmen und zu fördern. Wir bieten den Kindern zusätzlich durch die gemeinsamen Kreise (siehe auch Morgenkreis und Abschlusskreis) regelmäßige Kommunikations- und Austauschmöglichkeiten. Darüber hinaus bietet unsere Einrichtung Logopädie an.

T

Tasche

Die Kinder sollten ihre Sachen in einer Tasche mitbringen (Rucksack, Krippentasche – mit Namen gekennzeichnet). Bitte denken Sie mittags daran, die Tasche mit nach Hause zu nehmen und zu kontrollieren. Evtl. sind ein Frühstücksrest, vielleicht sogar auch ein gemaltes Bild für Sie darin.

Tür- und Angelgespräche

Tür- und Angelgespräche finden jederzeit statt. Für ein ausführliches Gespräch bitten wir sie jedoch um eine Terminabsprache

Turnen

Wir besuchen regelmäßig den Bewegungsraum im Kindergarten, um uns gemeinsam zu bewegen, zu rennen und Spiele zu spielen.

Trinken

Wir bereiten morgens frischen Tee für die Kinder vor und Wasser angeboten

Teamsitzung

Die Arbeit einer pädagogischen Fachkraft beinhaltet neben der konkreten Zeit mit dem Kind, wöchentliche Teamsitzung im Krippenteam und im gesamten Kita Team, pädagogische Vor- und Nachbereitungen, Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Fortbildungen.

U

Übergabe der Kinder an Mitarbeiterinnen

Die Aufsichtspflicht wird in der Kindertagesstätte erst übernommen, wenn die Kinder den MitarbeiterInnen persönlich übergeben wurden. Bitte richten Sie dies auch Personen aus, die das Kind nicht regelmäßig bringen (z. B. Großeltern, Verwandte, Freunde, Nachbarn). Oft ist es wichtig, eine kurze Übergabe mit einer Erzieherin zu besprechen (z. B. wie war die Nacht, wie sind gesundheitliche Befindlichkeiten, gibt es besondere Stimmungslagen oder Geschehnisse, Abweichungen von der Abholzeit etc.).

Die Kinder sollten zudem die Möglichkeit haben, sich in Ruhe selbstständig umzuziehen und sich von den Eltern zu verabschieden.

Unfälle

Bei einem Unfall oder einer Verletzung innerhalb der Krippe leisten wir erste Hilfe und rufen, wenn ärztliche Hilfe vonnöten, den Krankenwagen, damit die Kinder im Krankenhaus ärztlich versorgt werden können. Falls solch ein Unfall eintritt, werden Sie natürlich sofort verständigt.

Die Kinder sind durch gesetzliche Regelung während folgender Situationen bezüglich Unfällen bei der gesetzlichen Unfallkasse versichert:

- Auf direktem Weg zur und von der Kindertagesstätte
- Während des Aufenthalts in der Kindertagesstätte
- Während aller Veranstaltungen der Kindertagesstätte außerhalb des Grundstückes (Spaziergänge, Feste, Ausflüge)

Sämtliche Wegunfälle sind der Leitung der Kita mitzuteilen. Dies gilt vor allem auch immer dann, wenn Sie nach einem Unfall einen Arzt hinzuziehen mussten!

Urlaub

Jedes Kind hat auch ein Recht auf Urlaub!

Teilen Sie uns mit, wenn Ihr Kind einen oder mehrere Tage frei macht. Zum einen interessieren wir uns dafür, wenn ein Kind nicht da ist, zum anderen erleichtert es die Planung unseres Tages (z.B. Aktionen, Mittagessen)

Übergang in den Kindergarten

Mit drei Jahren ist es soweit, man wird vom Krippenkind zum Kindergartenkind. Da dieser Schritt viele Veränderungen mit sich bringt, ist es wichtig, dem Kind viel Sicherheit zu bieten. Dieses wird bereits drei Monate zuvor mit den Eltern ausführlich besprochen und planvoll organisiert. Die Kinder werden von den ihnen bekannten Personen aus der Krippe begleitet. Gemeinsam lernen sie die Gruppenräume, die Pädagogen und den Ablauf kennen. Nach circa zwei Wochen verbringt das Kind die Vormittage im Kindergarten. Zudem erfolgt ein täglicher Austausch mit den Pädagogen über Erlebtes in der Übergangsphase.

V

Vorbild

Wir sind darum bemüht, den Kindern in Allem ein gutes Beispiel zu geben. Dies erwarten wir in der Kindertagesstätte im Rahmen der Erziehungspartnerschaft auch von den Eltern. Bitte



beachten Sie dies besonders bei der Anwendung Ihres Wortschatzes. Ein Gruß am Morgen, sowie die persönliche Verabschiedung betrachten wir als Selbstverständnis. Behandeln Sie ihr Kind respektvoll und wertschätzend. Schenken Sie Ihrem Kind Aufmerksamkeit und nutzen Sie Ihr Mobiltelefon (Ablenkung) im Kindergarten möglichst nicht. Verhalten Sie sich vorbildlich. Dazu gehört auch, z. B. keinen Müll im Eingangsbereich und auf dem Parkplatz zu hinterlassen.

Veranstaltungen

Zusätzliche Veranstaltungen werden Ihnen frühzeitig bekannt gegeben. Bitte beachten Sie zusätzlich die Jahresplanung und die Aushänge an der Magnetwand der Rezeption.

Veröffentlichung von Fotos

Wir dokumentieren die Entwicklung der Kinder u.A. mit Fotos. Damit wir diese auch veröffentlichen dürfen brauchen wir Ihre Einverständniserklärung. Um die Persönlichkeitsrechte der Kinder zu schützen, darf ausschließlich das pädagogische Personal fotografieren.

W

Werke der Kinder

Die sensorische Erziehung beim Umgang mit Malfarben, Knetmasse, Papier, Bausteinen und anderen Gegenständen ist uns in diesem Alter sehr wichtig. Diese Materialien werden den Kindern täglich zur Verfügung gestellt und der Umgang hiermit gezeigt und geübt.

Windeln und Wechselkleidung

Jedes Kind hat eine Kiste im in der Windeln, Feuchttücher und Wechselkleidung aufbewahrt werden. Wenn etwas aufgebraucht ist, bekommen Sie eine Nachricht.

Wir-Gefühl

Wir wünschen uns, dass die Gruppe gut zusammenwächst, aus dem nebeneinander bald ein miteinander entsteht und sich ein Wir-Gefühl entwickelt.

Wünsche

Für Ihre Wünsche und Anregungen während der gemeinsamen Krippenzeit sind wir stets offen und dankbar. Bitte sprechen Sie uns an. Nur so können alle Erwartungen geklärt werden.



Z

Zahlungen

Grundsätzlich werden alle Beträge durch Lastschriftverfahren eingezogen. Die durch Rückläufe entstehenden Gebühren werden Ihnen folgend in Rechnung gestellt. Wiederholte Zahlungsversäumnisse führen zur Kündigung des Betreuungsvertrages.

Zusammenarbeit

Eine aktive Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir legen großen Wert darauf, mit Ihnen „Hand in Hand“ zu arbeiten.

Wir sehen Sie als Experten Ihrer Kinder und wollen mit Ihnen an einem Strang ziehen.

Zum Schluss...

...wünschen wir Ihnen und Ihrem Kind eine fröhliche und unbeschwerete Krippenzeit und uns allen eine gute Zusammenarbeit!